

KONZERT / Kammerchor Göppingen singt in ungewöhnlichem Ambiente in Boll

Mörrike in der Bettenfabrik

In ungewöhnlichem Ambiente findet das Herbstkonzert des Göppinger Kammerchors statt: Romantische Mörrike-Vertonungen und Auszüge aus Hugo Distlers Chorliederbuch sind am Freitag ab 20 Uhr in der Bettenwarenfabrik „Traum-Fabrik“ in Boll zu hören.

GÖPPINGEN ■ Ermöglicht wird das Boller Konzert, das am Sonntag, 19 Uhr, im Alten E-Werk in Göppingen wiederholt wird, von einer Kulturpatenschaft der Wirtschaftsjuvenen. Das im Rahmen der Initiative „Mir schaffet's“ ausgezeichnete Projekt wurde dieses Jahr aus der Taufe gehoben. Die Wirtschaftsjuvenen stellen bei dem Projekt ihr Know-How für die regionale Kulturförderung zur Verfügung. Für den Göppinger Kammerchor hat der Boller Bettwarenfabrikant Sven Maier eine erste Patenschaft übernommen. Jetzt räumt Kulturpate Maier quasi als Abschluss der Zusammenarbeit in diesem Jahr seine Lagerhalle in Boll aus, um sie mit Unterstützung der Gemeinde als Saal für ein Mörrike-Konzert mit Lesung herzurichten.

Das Konzert, ergänzt durch Rezitationen der Tübinger Schauspielerin Lore Zorn, will die Vielfalt der Mörrike-Lyrik auf eigene Weise zum Erklingen bringen: Innig-volkstümliche Vertonungen stehen neben den schaurig-expressiven Balladen Hugo Distlers, Rezitation und Chor-



Der Kammerchor singt in seinem Herbstkonzert romantische Mörrike-Vertonungen: am Freitag in der „Traum-Fabrik“ in Boll, am Sonntag im Göppinger E-Werk.

gesang ergänzen und kontrastieren einander im lebhaften Dialog, unterschiedliche Vertonungen und Lesungen desselben Gedichts beleuchten Mörrikes Sprache in wechselnden Nuancen. Die Gesamtleitung hat Hans-Eugen Ekert.

Die Idee zu dem Fabrikkonzert kam aus den Reihen des Kammerchores. „Wir wollen damit außergewöhnliche Konzertformen ausprobieren und neue Zuhörer ansprechen“, erläutert Brigitte Schwarz-Stambke vom Kammerchor.

Die Wirtschaftsjuvenen wollen nun in den Unternehmen verstärkt Platz für kulturelle Veranstaltungen schaffen. Ein weiteres Konzert soll auf dem Gelände des Kuchener Automatisierungsunternehmens „Erhardt und Abt“ stattfinden, das bereits seit Jahren Vernissagen mit re-

gionalen Künstlern in seinen Produktionsräumen anbietet.

„Die Zusammenarbeit mit dem Göppinger Kammerchor ist auch für mich unheimlich spannend“, bestätigt Sven Maier seine positiven Erfahrungen mit dem Projekt. Auch er habe als Unternehmer viel dazu gelernt. Mit einer aus der Betriebswirtschaft bekannten Stärken-Schwächen-Analyse habe er in gemeinsamen Workshops zunächst ein genaues Profil des Chores entwickelt, berichtet der Unternehmenschef. Daraus wurde ein neues Corporate Design entwickelt und umgesetzt mit dem Ziel, die Qualitäten des „Produktes“ Kammerchor noch bekannter zu machen.

ONLINE-INFO

www.kulturpaten.de